

brachten Freidigungen zur Durchführung und ersteten mit ihren prächtigen Bekleidungen rauschenden Beifall. Am sechs Uhr abends fand die Preisverteilung statt. Der Nagolber Turnverein war mit ca. 30 Turnern und der Stadtkapelle beteiligt. Bei der Preisverteilung erhielten im Vereinsturnen 1. Preis: Turnverein Altensteig, 2. Turnverein Calw, 3. Turnverein Dorn, 4. Turnverein Schwanau, 5. Turnverein Nagold, 6. Turnverein Ottenbronn, 7. Turnverein Unterhachingen, 8. Turnverein Hattenbach, Oberstufe. 1. Preis Köhler, Altensteig 105,5 P., 2. Jah, Altensteig 95,5 P., 3. Wadenhut, Calw 92 P., Unterstufe. 1. Pr. Stammier, Karl, Dorn, 92 P., 2. Hegmann, Joh., Dorn 88,5 P., 10. Pr. Dieterle, Louis, Dorn 74 P., 15. Pr. Fais, Franz, Dorn 69,5 P. Im ganzen wurden dieser Stufe 17 Preise anerkannt. Jüglinge. 1. Pr. Reutlinger, Nagold 100 P., 5. Pr. Schach, Gust, Dorn 85 P. Den Jünglingen wurden im Ganzen 8 Preise zugesprochen.

Freudenstadt, 10. Aug. Bei Allerheiligen ist wie schon kurz gemeldet, der Student F. Heymann abgestürzt und tödlich verunglückt. Der „Fests. Stg.“ acht über das Unglück folgender Bericht zu: Der etwa 20 Jahre alte Student Heymann hatte am 4. d. Mts. in Ottenhöfen übernachtet und unternahm allein einen Ausflug nach den Klostermühen von Allerheiligen oberhalb der berühmten Wasserfälle, die alljährlich das Ziel Tausender von Touristen sind. Die Nacht auf den 7. verbrachte Heymann im Hotel Allerheiligen und brach mittags allein auf, ging jedoch nicht den gewöhnlichen, absolut gefährlichen Weg unmittelbar an den Wasserfällen entlang, sondern oberhalb derselben auf steiler Höhe, wo fast senkrecht die Felswände zu den Wasserfällen herabfallen. Von dem etwa 50 Meter hohen Studentensellen, an dem ein Pfad, der freimweg gefährlich ist, vorbeiführt, ist Heymann, vermutlich infolge Ausgleitens auf dem durch den Regen schlüpfrig gewordenen Boden, abgestürzt. Der Stürzer muß erst auf einen Felsen aufgefallen und dann sich überschlagend in die Wasserfälle herabgeworfen sein. Touristen fanden nachmittags die Leiche in einer Wassermaule liegen. Der sofort von Ottenhöfen herbeigeholte Arzt konnte nur noch den bereits seit mehreren Stunden eingetretenen Tod konstatieren. Die Leiche, deren Hinterkopf fast gänzlich zerquetscht war, wurde in das Leichenhaus zu Oppenau im Remstal transportiert. — Zweifellos ist der Verunglückte vom Wege abgegangen, um von der Spitze des Studentensellen aus auf die Wasserfälle herabzublicken und hat dabei den Tod gefunden. Anders ist das Unglück nicht zu erklären.

r. Stuttgart, 10. Aug. Der Zeppelinische Monteur Badarba, der bei der Katastrophe von Scherdingen verunglückt, sowie die beiden, gleichfalls verletzten Zulbauer Gög und Bühler bestanden sich im Katharinenhospital außer Lebensgefahr.

Lotterie. Bei der Ziehung der Oberstaler Kirchenbau- und Blotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Nr. 69 365 15 000 M., 28 160 6000 M., 47 803 2000 M., 95 576 75 623 je 1000 M., 45 040 56 597 je 500 M. (Ohne Gewähr). Der erste Gewinn fiel nach Gmünd, der zweite nach Bampheim, Nr. 95 576 mit 1000 M. nach Herrenberg.

Jassenhausen, 10. Aug. Selbstmord. Die Frau eines hiesigen Eisenbahnunterbeamten, Mutter von 6 noch nicht der Schule entwachsenen Kindern, verübte gestern früh dadurch Selbstmord, daß sie sich von einem daherkommenden Juge überfahren ließ. Der Grund zu der grausigen Tat soll in häuslichen Zwistigkeiten zu suchen sein.

r. Rottweil, 10. Aug. Die Witwe des Lokomotivführers Hoffmann wurde gestern vormittag von einem Radfahrer überfahren; sie wurde so schwer verletzt, daß sie nach, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Radfahrer ist bekannt, soll aber keine Schuld an dem Unglück haben. Verhängnisvoll waren für die Tote ihre Haarnadeln, die beim Auffalgen des Hinterkopfes tief in den Kopf eindrangen.

r. Schillingen, 10. Aug. Im benachbarten Hagenberg ging durch ein Schieferdach das Gebäude des Christoph Wägenmaier vollständig in Flammen auf. Der Abgebrannte ist nur ungenügend versichert. Der Schaden beträgt ca. 20 000 M.

r. Sandersbrunn O. Schorndorf, 10. Aug. In letzter Woche erkrankte hier plötzlich eine ganze Familie, bestehend aus sieben Personen unter Vergiftungserscheinungen. Dank den ärztlichen Bemühungen sind die 4 jüngeren Kinder außer Gefahr. Bei dem Vater, dem 45jährigen Friedrich Frey, kam die Hilfe zu spät. Er starb Freitag nachmittag und wurde gestern unter allgemeiner Teilnahme der Einwohnerlichkeit von der Steigerabteilung der Feuerwehr, der er angehört hatte, zu Grabe getragen. Die Gattin und die 16jährige Tochter sind noch in Lebensgefahr, doch besteht Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Die Ursache der Erkrankung dürfte wohl auf den Genuß verdorbener Speisen zurückzuführen sein.

r. Remigshausen, 10. Aug. Bei Rottenbach ist gestern vormittag ein Mann vom Eisenbahnzug überfahren und unkenntlich zerrissen worden. Die Persönlichkeit konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, ebensowenig, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

r. Heilbronn, 8. Aug. (Die „preussischen Kulturbringer und die dickköpfigen Schwaben.“) Unter dieser Spitzmarke schreibt die Redakteurzeitung: Der Essener Männergesangsverein hat in diesen Tagen eine Sängerschaft nach Süddeutschland, angetreten. Der „General-Anzeiger für Essen und Umgebung“, amtliches Kreisblatt für den Stadt- u. Landkreis Essen, eine der verbreitetsten Zeitungen der Industriestadt gibt dem Gesangsverein in seiner Samstag-Plauderei folgendes „Geleitwort“ mit auf den Weg:

„Wo alles liebt, kann Karl allein nicht hassen, dachte man im Essener Männergesangsverein, als man die Sängerschaft nach Süddeutschland beschloß. Deutsch-amerikanische Sängerschaft lassen ihr Lied in der alten Heimat erklingen, Wiener Sängerschaft beweisen in Norddeutschland, daß die Kaiserstadt immer noch jangesprochene Rehen besitzt und schwäbische Sängerschaft erkennen am Rhein durch alle, süddeutsche Volkslieder. Da drängte es auch die wackere Sängerschaft des Essener Männergesangsvereins hinauszuziehen ins deutsche Land und zu zeigen, daß das deutsche Lied auch in vielverklärteren Industriestädten eine Pflege gefunden hat. Ich bin überzeugt, daß die Essener den Süddeutschen einen hellen Respekt einflößen und überall jubelnde Zuhörer finden werden. Unsere Sängerschaft steht vor einer bedeutungsvollen Mission. Sie sollen die dickköpfigen Schwaben und Badenener, denen seit Heppelins Aufstieg merkwürdigerweise recht erheblich der Kamm geschwollen ist, davon überzeugen, daß der Norden immer noch die unbedingte kulturelle Überlegenheit besitzt.“ Am nächsten Montag wollen die „preussischen Kulturbringer“ in Karlsruhe durch ein Konzert den dickköpfigen Badenern „hellen Respekt einflößen“. Man erwartet dort, daß auch der Schreiber dieses famosen „Geleitwortes“ sich unter den jugendlichen „Kulturträgern“ befindet. Man freut sich auf seine Bekanntheit!

Heilbronn, 10. Aug. Am Samstag nachmittag ist gegen 4 Uhr zwischen Stein a. Kocher und Reudenau ein aus Frankfurt morgens 9 Uhr aufgestiegener Ballon gelandet, dessen Gondel drei Herren und eine Dame enthielt. Die Landung erfolgte glatt. Die Insassen hatten beabsichtigt, nach Heilbronn zu fahren und traten alsbald die Rückreise nach Frankfurt an.

Donauwörth, 10. Aug. Zwei junge Leute, die einem Holzhändler in Freudenstadt mehrere tausend Mark unterschlagen hatten, stift mit dem ihnen übergebenen Gelde Beschäftigung, sind in Ludau verhaftet worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Aug. Auf dem langen See bei Grimma fuhr ein mit 2 Personen besetzter Kutter infolge unrichtiger Steuerung gegen ein anderes Ruderboot und kenterte. Die Insassen fielen ins Wasser, eine Dame ertrank, ihr Geschwister konnte sich retten.

r. Pforzheim, 9. Aug. Die Angelegenheit des gestrichelten Profuristen Max Groß der hiesigen Diskontogesellschaft scheint eine neue Affäre Teulindens zu werden. Die Bank ist erheblich geschädigt, immerhin aber, wie es heißt, mit nicht mehr als 100 000 M. Groß spielte den Froumen. Die katholischen Kreise hatten unbedingtes Vertrauen zu ihm, so hat er u. a. auch des katholischen Vertriebsbank um 30 000 M. beirätigen können. Er wird demnächst aus Paris, wo man ihn erwischt hat, erwartet.

Die Feuerbrunst in Donauwörthingen.

r. Donauwörthingen, 11. Aug. Der Fremdenstrom nach Donauwörthingen war am Sonntag enorm. Die fürstliche Familie nimmt sich in tatkräftiger, rührender Weise der Abgebrannten an, für deren Unterhalt reichliche Mittel einzusetzen. Dem Behörden wird es im Verein mit der freiwilligen Beistandtschaft gelungen, der Not zunächst zu fernern. Es haben sich Kommissionen gebildet, denen die Lösung der wichtigsten Fragen obliegt. Hierher gehören u. a. Versorgung der Brandgeschädigten, die Anstammungsarbeiten, und der Wiederaufbau der zerstörten Stadtteile. Gestern abend wurde die zerstörte Brandstätte von zahlreichen Mitgliedern des Landtages besucht. Die Einwohner haben nur die Kleider auf dem Leibe gerettet. Ranche der Betroffenen sind Geschädigte. Dem Fürsten von Fürstberg gingen Beileidstelegramme vom König von Württemberg und vom Großherzog von Baden zu. Zahlreiche Städte sandten gleichfalls Telegramme, worin sie ihrer Teilnahme mit der schwer heimgekommenen Stadt Ausdruck gaben. Die Roustanzer sind nach hervorragenden Leistungen trotzdem nach ihrer Garnison zurückgekehrt. Das Notariat wurde einweilen im Gymnasium untergebracht. Das Finanzamt ist in das eomg. Pfarrhaus übergesiedelt. Die Geschäfte der Bürgermeisterei nehmen gleichfalls ihren ungestörten Fortgang. 30 Pontiere aus Rehl sind hier eingetroffen, um die noch stehenden Mauern und Wände in Reparatur zu bringen. Es stellt dies eine Meilenarbeit dar. Zur Unterstützung der Staatsämter sind verschiedene Beamte aus Karlsruhe angekommen. Die Selbstbrände und Erstickung der Sparkasse und des Rathauses haben sich leider als ungenügend erwiesen. Nach späterer Meldung hat etwa 30 Brandgeschädigte nicht versichert. 300 000 M. bares Geld soll vernichtet worden sein. An Spenden liefen bis jetzt, außer den schon genannten, ein: Prinz Max von Baden 1000 M., Schaffhausen 800 M., Bellingen 1000 M., Erbprinz von Baden 300 M., Prinzessin Amalie, die Schwester der Fürstin von Fürstberg 3000 M.

Karlsruhe, 10. Aug. Für die durch den Brand in Donauwörthingen Geschädigten hat der „Karlr. Stg.“ zufolge, die Großherzogin Luise 3300 M., sowie Kleider und Wäsche, und die Königin von Schweden 1000 M. gespendet.

München, 10. Aug. Prinzregent Luitpold hat für die Abgebrannten von Donauwörthingen 2000 M. aus der Hofkasse angewiesen.

Oberdorf, 9. Aug. Ein hiesiger Freund unseres Blattes, der sich z. Bt. im Dage. Allgäu aufhält, schreibt uns: Zwei Touristen aus Nürnberg namens Bogner und Weitzel sind gestern nachmittag beim Edelweisschneiden im Bacher Loch an der Radegebirg abgestürzt. Beide sind tot. Eine Expedition zur Bergung der Leichen ist bereits in Tätigkeit. Die alpine Rettungsgesellschaft in Oberdorf gibt durch Anschlag von dem Unglück Kenntnis! — Die alpine Rettungsgesellschaft Oberdorf gibt soden

bekannt, daß von den beiden verunglückten Touristen einer noch lebend geborgen wurde. Der andere ist tot. Die Touristen stehen im Alter von 25 Jahren. (T. Chr.)

Saarbrücken, 11. Aug. (Teleph. Meldung vom. 8 Uhr.) Auf der Grube von Dudweiler wurden durch eine Explosion schlagender Wetter 18 Mann getötet, 8 schwer, 5 leicht verletzt. Die Leichen sind geborgen. Die Verletzten im Lazarett untergebracht.

Einen entsetzlichen Tod bei dem jetzt aller Orten grassierenden Diabolospiel fand ein kleiner Knabe in Scheffelsfeld bei Corbach. Im Eifer des Spiels stürzte der Junge auf dem Hofe in einen nur etwa 20 Zentimeter tiefen Jauchstümpel und mußte darin ersticklich umkommen, weil er mit dem Gesicht nach unten gefallen war, betäubt wurde und in der übertriebenen Furchigkeit erstickte, weil Hilfe nicht rechtzeitig zur Stelle war.

(Telephonische Meldung 10. Aug. vorm. 1/12 Uhr.) (Wiederholt aus einem Teil der letzten Nummer.)

Sachsenförde, 10. Aug. Gestern abend 1/11 Uhr rief auf der Kleinbahn Flensburg—Rundhof ein schepplanmäßiger Zug mit einem leeren Zug zusammen. 9 Personen wurden getötet; eine große Anzahl verletzt, darunter 9 schwer.

Das Unglück ereignete sich etwa 300 m hinter dem Dorfe Groß-Satrop. Ein Personenzug von Flensburg wollte den Flensburger Männerturnverein von einem Ausflug von Groß-Tarup holen, und dieser Zug kreuzte mit dem Personenzug von Rundhof bei Groß-Satrop. Das Personal des Personenzugs hatte genaue Anweisung, im Groß-Satrop zu warten, überfuhr aber trotzdem die Weiche, wodurch das Unglück herbeigeführt und noch vergrößert wurde, da an der Unglücksstelle größeres Gefäß vorhanden ist. Beim Naden des Personenzugs stießen die beiden Züge aneinander, die Passagiere unter sich begrabend. Im ganzen wurden 9 Personen getötet und 9 schwer verletzt aus den Trümmern herbeigeholt; eine große Anzahl wurde leicht verletzt. Von den schwer Verletzten liegen 2 hoffnungslos darnieder. Die Unglücksstelle liegt an einer scharfen Kurve. Der Lokomotivführer sah die Dichter des entgegenkommenden Zuges, glaubte aber, es sei der ankommende Flensburger Zug, dessen Geleis nur einige Meter entfernt liegt. Die Schuld an dem Unfall trifft den Lokomotivführer Streckler und des Angestellten Flogt, die Order hatten, in Groß-Tarup den Bremsen zu lassen. Beide räumten unter Tränen ihre Schuld ein. Der Staatsanwalt, an dem Tatort anwesend, nahm infolge ihres körperlichen Zustandes (beide wurden verwundet) von einer Verhaftung Abstand. (Rps.)

Szegedin, 8. Aug. Heute nachmittag ging über die Stadt ein furchtbarer Wollenbruch nieder und richtete zusammen mit einem Orkan großen Schaden an. Um 2 Uhr nachmittags führte der mächtige Rauchfang einer Hauffabrik auf das Kesselhaus und die Kesselkammer, wo über 100 Arbeiter ihr Mittagmahl verzehrten, die unter den Trümmern begraben wurden. Sämtliche Kergle der Stadt eilten nach der Unglücksstätte. Dieser Tag 4 Tote, 40 Schwerverletzte und zahlreiche Verletzte unter den Trümmern herbeigeholt worden. Bei der Verlesung der Namenliste fehlten noch 70 Arbeiter doch glaubt man, daß ein großer Teil vor Schreck davongelaufen ist.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Von der oberen Nagold, 10. August. Die Ernte ist in vollem Gange, obgleich die Witterung nicht besonders günstig ist. Die Gerben sind leicht, da mitunter die Weizen „Ruh“ zeigen. Der Hafer reist schon und wird nächstem geschnitten werden können. Die Bienenzucht war heuer überaus ergiebig. Die Nachtrage nach Himbeeren ist immer noch groß.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Oberrheinverwertung in Stuttgart.
Ausgegeben am: 9 August 1906.

Diese Woche sind eingegangen:
Angebote in Dornbirn aus Weiskirchen, Zotesfalten, in Pfaffen aus Weiskirchen, Bieren, in Pfaffen aus Weiskirchen, in Zotesfalten aus Weiskirchen, Unterjettingen, Betra, in Sommerfelden aus Weiskirchen, Weil im Dorf, Schornbach, Nietenau, Hattlingen, Weiskirchen, in Winterfelden aus Weiskirchen, Betra, Bieren, Unterjettingen, in Weiskirchen aus Unterjettingen, Betra, Zotesfalten, Weiskirchen, in Weiskirchen aus Weiskirchen, Unterjettingen, Betra.
Nachfragen in Weiskirchen, Pfaffen, Pfaffen, Weiskirchen, Zotesfalten und Bieren aus Weiskirchen.
Die Vermittlung geschieht kostenlos. Vorfragen und Formulare sofort und franco erhältlich.

Oberrhein.
Mitglied von der Zentralvermittlungsstelle für Oberrheinverwertung Stuttgart. Großmarkt bei der Markthalle am 8. August.
Dornbirn 25 J., Johanniskirchen 7-12 J., Weiskirchen 11 J., Weiskirchen 15-20 J., Weiskirchen 25-40 J., Pfaffen 6-10 J., Weiskirchen 20-40 J., Weiskirchen 10-15 J., Weiskirchen 12-15 J., Weiskirchen 8-15 J., Bieren 10-22 J., alle d. 1/2 kg. Zufuhr Marktverkauf lebhaft.

Knorr-Sos

würzt famos

Kudwärtige Todesfälle.

Michael Weber, Briefträger a. D., Teinob; Julie Frau, geb. Brachhold, 51 J., Weiskirchen; Tobias Ad., Weiskirchen, Neuenburg.

Witterungsvorhersage. Mittwoch den 12. Aug. Etwas wolkig, kein wesentlicher Niederschlag, mäßig warm.

Druck und Verlag der G. M. Jäger'schen Buchdruckerei (Einkl. Jäger) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. P. v. a.



Luftkurort Nagold.

Kurliste

ausgegeben am 5. August 1908.

Gasthof z. Mühle d. E. Knobel:

Herr Marquardt, Privatier, mit Frau und Söhnen, Stuttgart.

Herr Pfisterer, Ingenieur, mit Frau und Kind, Berlin.

Herr Schreiber, Privatier, Köln.

Herr Albert Dehle, Bankbeamter, mit Frau und Tochter, Stuttgart.

Herr G. Oettersbach, Privatier, mit Frau und 2 Kindern, Stuttgart.

Herr Steffens, Kaufmann, mit 1 Sohn, Darmstadt-Salam (Deutsch-Ostafrika).

Herr Konnenmacher, Lehrer, Hofweg.

Herr Stadtschultheiß Bartholdi, Großhändler.

Herr Bezirksnotar Brehm mit Frau, Großhändler.

Herr E. Reichmüller, Stuttgart.

Herr Richter, Stuttgart.

Herr Engel mit Sohn, Ebingen.

Kurhaus Waldsitz von R. Kappler:

Herr Maria Margardt, Stuttgart.

Herr und Frau Voeg mit Tochter, Heilbronn.

Herr Gustav Angler, Göppingen.

Herr Gustav Weil, Ludwigsburg.

Herrn Helene Bismarck, Würzburg.

Herrn Maria Fröh, " "

Verloren ging ein
schwarzes
Mäppchen
mit Büchern,
abgegeben gegen gute Belohnung im
Gasthof z. grünen Baum
in Altensteig.

Suche eines angenehmen, soliden
Kommis
mit schöner Handchrift in eine große
Fabrik nach Unterfranken. Ge-
halt 40.—. Offerte erbeten an
Herrn Brintzinger,
Nagold.

Fahrbarer Benzinmotor.
1 für Hand- und Pferdezug
neuen fahrbaren Benzin-Motor
5 P.S. vorzüglich geeignet zum
Antreiben von
Dreschmaschinen, Obstmühlen
u. hat preiswert zu verkaufen.
Rud. Kölle,
Maschinenfabrik Eßlingen a. N.

Gatterbach.
Ein 7-jähriges
Pferd,
Brazz-Malek,
gut im Zug,
verkauft unter Garantie
Friedr. Rothfuss.

Dachpappen-Empfehlung.
Dach- und
Isolierpappen
haben sich zu haben zu den billigsten
Preisen bei
Joh. Lochtermann,
Feldhausen.

Das Einmachen
der Früchte
Eine Sammlung
über 200 erprobter Haus-Rezepte.
Jubiläums-Ausgabe.
Preis 1 Mk.
zu haben bei **G. W. Jaiser.**

Schwemmsteinpreis
ermittelt bei G. Kies, Remmich.

Fruchtbreise:
Nagold, 1. August 1908.

Alter Dinkel	7 50
Neuer Dinkel	12 25 11 74 11 50
Weggen	9 80
Weggen	12
Weggen	9 40 9 18 9
Weggen	8

Bismarksteinpreise:

1 Pfund Butter	1.10 - 1.15
2 Eier	14 - 15

Altensteig, 28. Juli 1908.

Neuer Dinkel	8 40 8 51 8
Alter Dinkel	9 50
Weggen	11 - 10
Weggen	12 42 10

